

360°

DAS MAGAZIN DER ELUMATEC AG | AUSGABE 10 | 1-2020



HERZSTÜCK | DER BELGISCHE MARKTFÜHRER RENSON BAUT
EINE FABRIK DER ZUKUNFT – UM UNSER SBZ 628 HERUM.

EDITORIAL



Frank R. Keller
Vorstandsvorsitzender elumatec AG

Liebe Kunden, Geschäftspartner und Freunde der elumatec Gruppe,

immer wieder sind wir begeistert von der Innovationskraft, mit der unsere Kunden sich herausragende Marktpositionen erarbeiten. Dabei freut es uns natürlich besonders, wenn wir als elumatec wesentlich zu diesem Erfolg beitragen dürfen. Ein besonderes Beispiel dafür finden Sie in unserer Titelgeschichte: Das belgische Familienunternehmen Renson nutzt unser Stabbearbeitungszentrum SBZ 628 als zentrales Element für eine neue, wegweisende Produktion.

Einen bedeutenden Anteil an diesem Erfolg haben unsere elusoft Lösungen für automatisierte Bearbeitung und effizientere Betriebsabläufe. Wir legen in dieser Ausgabe einen Schwerpunkt auf unsere Softwareschmiede und zeigen ein weiteres Beispiel aus der Praxis: Beim Metallverarbeiter PFEIFFER in Frittlingen sorgen gleich drei Stabbearbeitungszentren SBZ 151 für höchste Flexibilität. Dazu geben wir Ihnen Einblicke in die Werkzeugentwicklung für elumatec und einen Ausblick auf die Fensterbau Frontale 2020.

Unser Magazin begrüßt Sie zudem in einem überarbeiteten Design, mit dem wir unsere Zugehörigkeit zur Voilap Gruppe unterstreichen. Sie sehen, es bewegt sich viel bei elumatec. Mehr dazu erfahren Sie auch aus einem Interview, das die Redaktion mit mir geführt hat. Viel Spaß damit und mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Ihr Frank R. Keller

04 TITELTHEMA

Fabrik der Zukunft
Das Stabbearbeitungszentrum SBZ 628 ist Herzstück der neuen Produktion des belgischen Top-Unternehmens Renson.

13 MÄRKTE

Einmal um die Welt
Unsere Messe-Highlights 2019 umfassen Auftritte in Frankreich, China, Dubai, Kanada und den USA.

18 HINTER DEN KULISSEN

Geist der Gründer, Puls der Zukunft
Die elumatec Tochter elusoft verbindet Maschinen-Know-how mit den Möglichkeiten der digitalen Welt.

08 INTERVIEW

„Wir sind und bleiben die Nummer 1“
Der neue Vorstandsvorsitzende Frank R. Keller zieht im Interview eine erste Zwischenbilanz.

14 MESSEN

Messeauftritt in XXL
Das SBZ 628 XXL wird 2020 einer der Messestars auf der Fensterbau Frontale – wir stellen alle Highlights vor.

20 IMPRESSUM

Impressum

10 ERFOLGSGESCHICHTEN

Ein Trio für die flexible Produktion
Beim schwäbischen Unternehmen PFEIFFER Metalltechnologie sind gleich drei SBZ 151 im Einsatz.

16 TIPPS & TRICKS

Auf den Sägezahn gefühlt
Das passende Werkzeug spart Kraft und Zeit: Wir schauen zu, wie ein Prototyp entsteht.

INHALT



50.000 Quadratmeter Produktionsfläche

Lückenschluss zwischen Innovation und Fertigung: Das belgische Unternehmen Renson, Marktführer im Bereich hochwertiger Terrassenüberdachungen, startet mit einer neuen Fabrik in die Zukunft. Herzstück der Produktion wird unser Stabbearbeitungszentrum SBZ 628. ▶ S. 4–7





FABRIK DER ZUKUNFT

elumatec Stabbearbeitungszentrum SBZ 628 XL ist Herzstück der neuen Produktion von Renson

Was Terrassenüberdachungen, Carports, Fassaden- oder Gartenelemente angeht, muss das belgische Familienunternehmen Renson keinen Wettbewerber fürchten. Damit das so bleibt, plant man zehn Kilometer entfernt vom Stammsitz des Unternehmens aktuell eine komplett neue Produktionsstätte. Eine entscheidende Rolle spielt dabei das Stabbearbeitungszentrum SBZ 628 XL. „Wir schließen mithilfe von elumatec die Lücke zwischen Innovation und Produktion“, sagt Pierre Balcaen, der bei Renson die Digitalisierung des neuen Werks verantwortet.

Im September 2020 soll die Fabrik der Zukunft am Industriestandort 'De Prijkels' in Kruisem, der sich entlang der Autobahn E17 befindet, in Betrieb gehen. Dieser ist wie der Stammsitz von Renson in Waregem, das in der belgischen Provinz Westflandern liegt. Waregem ist überregional bekannt für sein Hippodrom, auf dem alljährlich das Hindernisrennen „Koerse Waregem“ stattfindet. Dass beim Bau des neuen Outdoor Experience Centers – der Fabrik der Zukunft – alle Hürden genommen werden, dafür ist Pierre Balcaen verantwortlich. Geplant ist ein dreistöckiger Bau auf der grünen Wiese mit insgesamt 50.000 Quadratmetern Produktionsfläche.

Aber das ist noch nicht alles. Zum Gesamtprojekt gehören auch eine neue IT-Infrastruktur und neue Maschinen. Pierre Balcaen schildert den Handlungsbedarf: „Renson ist ein sehr innovatives Unternehmen, was die Produkte angeht. In der Produktion haben wir dagegen Nachholbedarf, um unsere Zeit bis zur Markteinführung weiter zu reduzieren.“ Aus diesem Grund steigt Renson um auf die moderne SAP-Kommunikationsarchitektur SAP S/4HANA, SAP EWM mit einem selbst erstellten, benutzerdefinierten MES (Manufacturing Execution System) auf der SAP Mii (+ PCo)-Plattform. „Die Ma-

schinen müssen integrierbar sein in diese neuen Prozesse“, sagt Pierre Balcaen: „Das bedeutet, sie müssen Automatisierung, Connectivity und Transparenz in die Produktion bringen.“

Drei SBZ 628 für effiziente Profilbearbeitung

Auf der Suche nach den Maschinen für die neue Produktion wurde das Team von Renson bei elumatec fündig. Bis 2023 sollen in Waregem drei identische SBZ 628 für effiziente Profilbearbeitung sorgen. Das erste SBZ ist bereits vor Ort, am Stammsitz von Renson. Innerhalb einer Woche war das Set-up erledigt. Jetzt wird das SBZ 628 auf seinen Einsatz vorbereitet. Warum hat sich Renson für die elumatec Maschine entschieden? Das zeigt ein Blick auf die aktuelle Produktion: Renson arbeitet mit klassischen Sägen und Fräsen. Für die Produktion sind dabei mehrere Schritte erforderlich. Zunächst wird gesägt, dann kommt das Werkstück in die Fräse, dann geht es weiter in der Lackieranlage. „Das ist umständlich, darum wird im neuen Werk nach Profilgruppen gearbeitet. Das SBZ 628 können wir einmal konfigurieren und dann gleich vier bis sechs dieser Gruppen auf einmal bearbeiten, das gab den Ausschlag“, erläutert Pierre Balcaen.

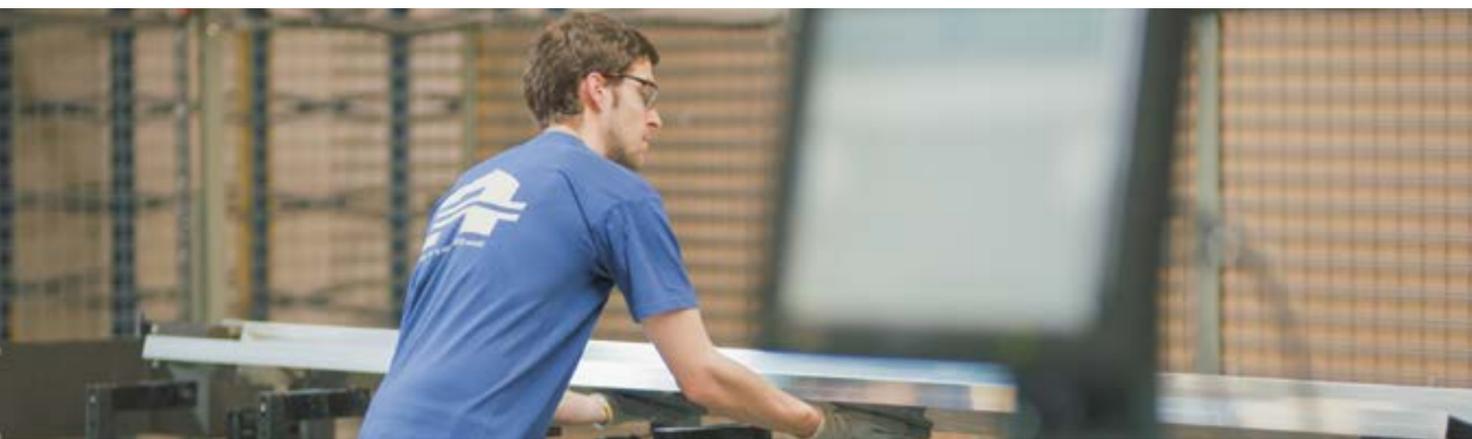
Renson Firmensitz in Waregem: Das Traditionsunternehmen erwirtschaftet einen Jahresumsatz von über 220 Millionen Euro.



Creating healthy spaces

Mehr über die Firma Renson: www.renson-outdoor.de





SBZ 628 im Fokus: Das Stabbearbeitungszentrum übernimmt mehrere Arbeitsschritte und wird damit zum zentralen Element im neuen Outdoor Experience Center (Bild unten).



Wegweisende Konzepte für Wohlfühlklima innen und außen präsentiert Renson vor Ort – und künftig auch im neuen Outdoor Experience Center. Ziel ist es, für den Kunden ein individuelles Gesamtpaket anzubieten, auch in Kooperation mit anderen Anbietern.

Renson fertigt individuell, umso wichtiger ist es, die Maschinen möglichst durchgehend auszulasten. Das SBZ 628 wird über die Software eluCad von elusoft an die SAP-Infrastruktur von Renson angebunden. Zum Einsatz kommt außerdem eluCloud, das neue Software-Paket für Monitoring und Analyse der Maschinendaten. „Ziel ist es, Daten in Echtzeit zu erfassen und über eine Real Time API ins System zu übertragen“, erläutert Stefan Huster. Der Leiter der Softwareentwicklung bei elusoft unterstützt das Team von Renson dabei, das SBZ 628 perfekt für die spezifischen Anforderungen zu konfigurieren. Das beginnt bei der Analyse der Schnittstellen und endet mit einer voll automatisierten Teilebearbeitung im laufenden Betrieb. Dabei analysiert eluCloud relevante Parameter wie den Maschinenstatus und den Verschleiß. Wie lange benötigt das SBZ 628, um einen Auftrag abzuarbeiten? Die Antwort gibt eluCloud. Und die Software deckt durch Statusanalysen Potenziale für die Optimierung der Produktion auf.

Digitalisierung mit eluCad und eluCloud

Diese soll im neuen Werk weitgehend automatisiert laufen. „Für Renson ist der Einsatz des technologischen Vorreiters SBZ 628 dabei besonders wichtig“, sagt Pierre Balcaen, „weil alle Systeme als Einzelstücke gefertigt werden.“ So gibt es etwa bei Camargue, der Terrassenüberdachung mit drehbaren Lamellen, über 300 Optionen, aus denen der Kunde wählen kann. Auf Basis seiner Konfiguration wird künftig ein 3-D-Modell erstellt. Erteilt der Kunde den Auftrag, werden die 3-D-Daten der Einzelteile in die Produktion geschickt.

Diese Daten ermöglichen über eluCad eine voll automatisierte Bearbeitung. Addiert man die Möglichkeiten von eluCloud und die SAP-Umgebung, die unter anderem Materialkosten ermittelt und den Vertriebsablauf steuert, wird das Bild der vernetzten und weitgehend automatisierten Fabrik der Zukunft schon sehr deutlich.

Zum Zeitpunkt unseres Interviews befand sich das Team von Renson noch in der Lernphase und testete auf dem SBZ 628 neue Profile. Im Juni 2020 werde im neuen Gebäude das zweite Exemplar implementiert, kündigt Pierre Balcaen an – „als exakte Kopie der ersten Maschine“. Das garantiert einen reibungslosen Umzug, denn beide Maschinen werden mit exakt derselben Konfiguration betrieben. Wenn der Startschuss zur neuen Produktion im September 2020 fällt, ist für Renson die Zusammenarbeit mit elumatec aber keineswegs beendet. „Wir streben eine langfristige Partnerschaft an“, sagt Pierre Balcaen. Die Vernetzung der Maschinen werde neue Möglichkeiten eröffnen, auch mit Blick auf das Internet der Dinge und Industrie 4.0. Pierre Balcaen ist daher sicher: „Wir gehen gemeinsam mit elumatec in die Zukunft.“ ■

„Wir gehen gemeinsam mit elumatec in die Zukunft.“

GESUNDE RÄUME SCHAFFEN

In die Fassade integrierter Sonnenschutz, intelligente Lüftungen, Smart Living: Das belgische Familienunternehmen Renson hat sich zu einem globalen Trendsetter entwickelt, der sein Ziel „Gesunde Räume schaffen“ in über 80 Ländern umsetzt – mit individuellen Lösungen in den Geschäftsbereichen Lüftung, Sonnenschutz und „Outdoor Living“. Das 1909 gegründete Unternehmen steht für High-End-Design und Innovation. 10 Prozent der Mitarbeiter sind in Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Mit ihren Produkten sorgt die schnell wachsende Renson Gruppe, die insgesamt 1.200 Mitarbeiter beschäftigt, für gesunden und hohen Wohnkomfort, von Raumluft über Raumtemperaturen bis zum Wohnen im Freien. Die Produktpalette von Renson umfasst Lüftungssysteme, Textilschutz und Aluminium-Markisen, Terrassenüberdachungen, Carports, Fassadenverkleidungen und Gartenelemente.

„WIR SIND UND BLEIBEN DIE NUMMER EINS“

Interview mit Frank R. Keller, Vorstandsvorsitzender elumatec AG

Frank R. Keller ist seit Juni 2019 Vorstand der elumatec AG. Im 360°-Interview zieht der Manager eine erste Zwischenbilanz rund um Produkte, Prozesse und Projekte. Der gelernte technische Zeichner und studierte Elektrotechniker hat sich in verschiedenen Topmanagement-Funktionen im In- und Ausland eine hohe Expertise angeeignet. Bei elumatec strebt er nach handfesten Verbesserungen. Dabei richtet er den Blick konsequent nach vorn: „Unser Anspruch muss sein, die Nummer eins am Markt zu sein – heute und in Zukunft.“



Herr Keller, Sie haben in Ihrer Antrittsrede elumatec als starke Marke bezeichnet, die eine große Zukunft vor sich habe. Was ist Ihre Strategie, um diese Zukunft zu sichern?

elumatec hat sich tatsächlich eine einmalige Position am Markt erarbeitet. Wir genießen hohes Vertrauen bei den Kunden auf Basis unserer Historie und durch persönliche Beziehungen. Im Gespräch mit den Kunden stelle ich immer wieder fest, dass sie sich mit unseren

Produkten identifizieren und eine emotionale Bindung zu ihnen haben. Sie sind unsere Partner. Diesen Vorteil müssen wir nutzen, wenn wir elumatec immer wieder fit für die Zukunft machen.

Fit für die Zukunft, das klingt nach umfangreichen Programmen.

Ja, und diese Programme sind bei uns eigentlich ein kontinuierlicher Prozess. Dennoch geht es diesmal

„Ich verstehe mich als Teammitglied.“

richtig intensiv zur Sache. Das wird dazu führen, dass elumatec in den nächsten Jahren in allen Bereichen stärker wird. Bei den Produkten, bei den internen Abläufen und in der weltweiten Wahrnehmung von außen. Zunächst haben wir unserer Produktion ein Fitnessprogramm verordnet. Wir werden die Arbeitsabläufe verschlanken und beschleunigen. Bis Ende 2020 machen wir damit einen deutlichen Sprung in Sachen Effizienz und Qualität. Parallel dazu arbeiten wir natürlich an unseren Produkten und zwar in allen Segmenten, damit wir weiterhin führend bei Innovationen sind. Und wir stehen vor einem wegweisenden Softwareprojekt: Die Voilap Gruppe wird SAP HANA einführen, ein System, mit dem wir unsere Geschäftsprozesse optimal unterstützen werden. Die Einführung bei elumatec beginnt 2020. Insgesamt sehe ich die technologische Entwicklung und die Digitalisierung als Chance, uns vom Wettbewerb stärker abzusetzen. Und ich bin sehr optimistisch: Es wird uns gelingen, indem wir den Wandel im Unternehmen weiterhin zum Programm machen.

Ist das überhaupt nötig? elumatec ist doch in vielen Bereichen Weltmarktführer.

Wir bauen Maschinen, die ganz vorn mitspielen, wenn ich mir etwa unsere 6er-Serie anschau. Wir liefern hohe Qualität, die ihren Preis hat. Dieser Preis rechtfertigt sich über unser Gesamtpaket: Top-Produkte, bester Service, schnelle Lieferung von Ersatzteilen und digitaler Mehrwert durch Software. Das alles ist nur nachhaltig, wenn man sich ständig anpasst durch Verbesserungen, die unseren Kunden einen echten Mehrwert bieten.

Apropos Software. Welche Rolle spielt elusoft in der Strategie für die Zukunft?

Eine entscheidende, insbesondere im Zusammenspiel mit den Software-Entwicklern bei elumatec. Dank elusoft und der Software eluCad sind wir im digitalen Bereich sehr gut positioniert. Und die neue eluCloud hilft den Kunden vom ersten Tag an, die Effizienz ihrer elumatec Maschinen zu messen und zu steuern.

Die eluCloud Produktgruppe gibt unseren Kunden ein mächtiges Werkzeug an die Hand. Die Kunden wollen, dass Aufträge zügig in der Produktion durchlaufen, exakt kalkulierbar sind und Termine eingehalten werden. eluCloud ermöglicht es, Abweichungen vom gewünschten Fertigungsablauf schnell zu erkennen und hilft bei der strukturierten Fehlersuche sowie Fehleranalyse. Diesen Vorteil werden wir noch stärker in den Markt kommunizieren.

Wie sehen Sie elumatec international aufgestellt?

Auch hier richten wir den Blick auf die Zukunft. elumatec generiert bereits jetzt 80 Prozent des Umsatzvolumens im Ausland. Damit ist der Grundstein gelegt für erfolgreiches Wirtschaften. Wir haben zudem Expansionspläne: In Spanien werden wir 2020 eine neu gestaltete Gesellschaft aufbauen. Dazu kommt ein Pilotprojekt in Mexiko, bei dem wir gemeinsam mit Voilap einen Shared-Service-Bereich aufbauen. Ziel ist es, gemeinsam Synergien innerhalb der Gruppe zu erzielen. Denn damit gewinnen wir enorm an Effizienz.

elumatec, so hieß es, werde durch Sie als neuen Vorstand gestärkt.

Ich verstehe mich als Teammitglied. Meine Aufgabe ist es, für unsere Beschäftigten, die elumatec täglich mit Leidenschaft und Herzblut voranbringen, die besten Rahmenbedingungen zu schaffen. Damit wir Eigenverantwortung leben, Spaß an unserer gemeinsamen Arbeit haben und dadurch unsere Kunden begeistern. Ich bin in meinem beruflichen Werdegang sehr viel gereist und habe viel Zeit im Ausland verbracht. Diese Konstellation erweist sich als klarer Vorteil. Ich kenne die deutsche und die internationale Sicht und kann dadurch wichtige Impulse geben.

Möchten Sie noch ein abschließendes Statement abgeben?

Zum einen möchte ich betonen, dass ich mich bei elumatec sehr wohl fühle und dass ich jeden Tag Spaß und Freude daran habe, das Unternehmen voranzubringen. Scherzhaft sage ich manchmal: „Das hier wird mein Meisterstück.“ Wir sind zwar längst ein international erfolgreiches Unternehmen, aber unser Blick wird sich immer gezielt auch auf neue Märkte und neue Technologien richten. Diese großen Chancen können wir dank unseres starken Gesellschafters, der Voilap Gruppe, wahrnehmen, was ein bedeutendes Plus für unsere Kunden und Mitarbeiter ist. Wir sind immer die Nummer eins gewesen und wir sind auch jetzt die Nummer eins. Das ist und bleibt unser Anspruch. Unsere Kunden sehen das genauso. elumatec, das ist einfach der Maßstab in der Branche. Dazu stehe ich und dafür setze ich mich mit voller Kraft ein. ■



SBZ 151: EIN TRIO FÜR DIE FLEXIBLE PRODUKTION

Beim schwäbischen Unternehmen PFEIFFER sind gleich drei SBZ 151 im Einsatz

Der schwäbische Mittelständler PFEIFFER Metalltechnologie ist Technologieführer in der Aluminium-Profilbearbeitung. Im Wettbewerb entscheiden für den Familienbetrieb Produktivität, Fehlerquote und Lieferzeiten. Für die Produktion der Bauteile setzt der Betrieb daher auf die Stabbearbeitungszentren (SBZ), Sägeautomaten und Doppelgehrungssägen von elumatec. Wir haben uns angeschaut, wie insbesondere die SBZ in der Produktion bei PFEIFFER für mehr Effizienz sorgen.

Das Unternehmen: Familienbetrieb in Frittlingen

Frittlingen ist eine idyllische 2.190-Seelen-Gemeinde am Fuß der Schwäbischen Alb. Hier, zwischen Rottweil und Tuttlingen, liegt der Firmensitz der Metallverarbeiter von PFEIFFER. Mit über 100 Mitarbeitern ist PFEIFFER der größte Arbeitgeber in Frittlingen. Gegründet wurde das Unternehmen 1977 von Gerhard Pfeiffer, seit 2013 führen seine Söhne Reiner und Robert Pfeiffer den etwa 8.000 m² großen Betrieb als gleichberechtigte Gesellschafter und Geschäftsführer.

Technologieführerschaft und Großserienfertigung

PFEIFFER untermauert seinen Anspruch als Technologieführer am Markt insbesondere durch das „PFEIFFER-Metall-Engineering“ (PME). Darunter versteht PFEIFFER die Optimierung von Materialeinsatz, Materialauswahl, Produktdesign und Fertigungsverfahren für Mittel- und Großserienfertigung. PFEIFFER erreicht zudem durch Baugruppen- und Komponentenfertigung eine hohe Fertigungstiefe. Umgesetzt wird vom Prototyp bis zur Serie.

PFEIFFER hat seine Expertise besonders in der spanenden und spanabhebenden Aluminiumbearbeitung sowie bei Schweiß- und Oberflächentechniken, Laser- und Stanzbearbeitung. Zu den Kunden gehören Unternehmen aus der Automobiltechnik, dem Fahrzeug- und Maschinenbau, der Elektro- und Energietechnik sowie der Sonnenschutztechnik.

Die Anforderung: Schnelligkeit und Flexibilität

Der schwäbische Mittelstand steht für Qualität und Technologien auf Weltniveau. Da macht auch PFEIFFER keine Ausnahme. Die im Unternehmen eingesetzten Maschinen müssen daher höchsten Anforderungen genügen, etwa was die Auftragslage angeht. „Für uns ist es enorm wichtig, jederzeit auf Kapazitätsanstiege reagieren zu können“, sagt Robert Pfeiffer. Auch große Aufträge müssten kurzfristig und ganz nach den Wünschen der Kunden realisiert werden, teilweise auch mehrere gleichzeitig.

In der Produktion sind zudem Maschinen gefragt, die sich schnell umrüsten lassen. Nur so können die unterschiedlichen Arbeitsschritte bewältigt werden. Diese Flexibilität ist auch für die Kernkompetenz PME von höchster Bedeutung, bei der die Optimierung für die Serienfertigung im Zentrum steht.

„Die Kunden schätzen uns, weil wir ihnen für jedes kleine und große Problem die optimale Lösung liefern und dazu einen perfekten Service bieten“, sagt Robert Pfeiffer. PFEIFFER will nicht nur kleine Stückzahlen für die Nische produzieren. Denn, so der Geschäftsführer, in Zeiten der Globalisierung könne nur durch Mittel- und Großserienfertigung der Unternehmenserfolg langfristig gesichert werden. Voraussetzung dafür ist und war – neben Einsatz und Know-how der Mitarbeiter – die Innovationskraft.

Um sich im Wettbewerb zu behaupten, muss sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickeln. Das gilt

auch für die technische Ausstattung bei der Aluminiumbearbeitung. „Wir brauchen hier Maschinen, die alle Arbeitsschritte vom Prototypen bis zur Serienfertigung vereinen und uns enorme Flexibilität ermöglichen“, fasst Pfeiffer die Anforderungen zusammen.

Im Einsatz: SBZ 151 – vielseitiges und platzsparendes Top-Modell

Bei PFEIFFER werden gleich drei Stabbearbeitungszentren des Typs SBZ 151 eingesetzt. „Das 5-Achs-Zentrum deckt bei uns die verschiedensten Arbeitsgänge optimal ab“, sagt Robert Pfeiffer. Es schaffe damit die Voraussetzungen, die für die flexible und effiziente Bearbeitung von Aluminiumprofilen bei PFEIFFER unverzichtbar seien. Bearbeitet werden mit der SBZ 151 etwa Bauteile für den Bereich Bodengruppe im Fahrzeugbau. Dazu zählen Teile für Jaguar oder Profile für die Gepäckablagebelüftung bei Reisebussen der Daimler-Tochter EvoBus. „Durch den Einsatz von drei baugleichen Maschinen können wir uns den Anforderungen des Marktes jederzeit anpassen“, sagt Pfeiffer.

Je nach Arbeitsgang lässt sich das SBZ 151 bei PFEIFFER schnell umrüsten. Nur ein Beispiel: Durch den Einsatz dynamischer Servoantriebe kann das Bearbeitungsaggregat mit bis zu 66 m/min positioniert werden. „Die höhere Produktivität entsteht durch den automatischen Werkzeugwechsel“, sagt Pfeiffer. Noch mehr Effizienz gewinnt PFEIFFER durch den Einsatz der eluCad Software von elusoft. Sie sorgt bei der Programmierung der Maschinen für größtmögliche Flexibilität, Bedienfreundlichkeit und praxisorientierte Funktionalität.

Bessere Qualität, weniger Stellfläche

Was die Qualität verbessert: Um die Profiloberflächen zu schonen, finden die Arbeitsgänge Fräsen, Bohren, Gewindeschneiden und Gewindefräsen, Klinken und Sägen am ruhenden Profil statt. Ein weiterer wichtiger Vorteil für Pfeiffer: „Wir brauchen viel weniger Stellfläche. Durch seine Bauform ist das SBZ 151 platzsparender als unsere alten Maschinen von anderen Herstellern – und das bei gleichen Bearbeitungsmöglichkeiten.“

„Es greift alles wunderbar ineinander: Unser Produkt passt zur Maschine und die Maschine zum Produkt“, freut sich Robert Pfeiffer. Gleiche Vorteile wie beim SBZ 151 sieht der Geschäftsführer im Übrigen bei den elumatec Sägeautomaten SA und SAS: Flexibilität und schnelle Umrüstung sind entscheidend. Es gibt allerdings noch einen weniger technologischen Grund, aus dem sich das Frittlinger Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Maschinen für elumatec entschieden hat. „Bei der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und Zulieferern ist uns die räumliche Nähe sehr wichtig, das ist sozusagen Teil unserer Philosophie“, erklärt Pfeiffer seine Wahl. Zudem sei elumatec dem Unternehmen bereits bekannt gewesen. Soll heißen: Die Qualität der Maschinen hatte sich bis zu PFEIFFER herumgesprochen.

Unkomplizierte und offene Zusammenarbeit

Neben der Qualität spielt für PFEIFFER vor allem der Service eine wichtige Rolle. Stillstandzeiten im täglichen Betrieb sollen auf ein Minimum reduziert werden.

Hoher Anspruch: PFEIFFER setzt auf eine technologische Spitzenposition.

Alle Infos zur eluCad Software von elusoft finden Sie hier: www.elusoft.de

„Innovation ist für uns von zentraler Bedeutung.“

EINMAL UM DIE WELT

Messe-Highlights 2019 in Frankreich, China, Dubai, Kanada und den USA

2019 zeigten wir Präsenz – und zwar weltweit. Auf den internationalen Fachmessen standen unsere passgenauen Lösungen rund um den Fenster-, Türen-, Fassaden- und Aluminiumbau im Fokus. Aber auch die Kommunikation mit bestehenden sowie neuen Kunden. Internationale Fachbesucher nutzten unsere Messeauftritte in Paris, Atlanta, Toronto, Shanghai und Dubai für individuelle Beratungsgespräche.

Maschinenhalle bei PFEIFFER: elumatec sorgt für Effizienz.



„Wir haben unsere Produktivität um 30 Prozent gesteigert.“

Darum hat die Maschinenverfügbarkeit oberste Priorität. „elumatec unterstützt uns per Fernwartung jederzeit beim Support der bestehenden Maschinen,“ lobt der Geschäftsführer. „Man hat uns nie im Regen stehen lassen mit unseren Problemen. Mit der Maschine bekamen wir die Produktivität quasi mitgeliefert. Also ein stimmiges Gesamtkonzept aus Maschine, Software und erstklassigem Service.“

Die seit rund acht Jahren bestehende Zusammenarbeit mit elumatec hat sich aus Sicht von Robert Pfeiffer absolut bewährt: „Sowohl die Betreuung durch den

Innendienst als auch die persönliche Betreuung durch den Vertriebsmitarbeiter zeichnen sich durch eine unkomplizierte und offene Zusammenarbeit aus.“

Die Zusammenarbeit von PFEIFFER und elumatec ist ein Beispiel dafür, wie aus technologischem Wissen und offener Kommunikation dauerhaft echter Mehrwert entsteht. „Wir haben unsere Produktivität um ganze 30 Prozent steigern können. Die Fehlerquote konnten wir um 10 bis 15 Prozent verringern und auch die Lieferzeiten konnten wir deutlich reduzieren“, sagt Robert Pfeiffer. Angesichts solcher Effizienzgewinne hat der Technologieführer beste Voraussetzungen, seine starke Position am Markt auch künftig zu behaupten. ■

Batimat: gewinnbringende Kundengespräche

Unser Stand auf der Baumesse in Paris bot genug Raum für leistungsstarke Maschinen und nachhaltige Kundengespräche. Das Stabbearbeitungszentrum SBZ 122 stieß auf besonders großes Interesse und lockte internationales Fachpublikum.

GlassBuild: Präsenz zeigen in Atlanta!

Türen, Glas, Fenster und deren Bearbeitung standen auf der GlassBuild im Fokus. Hier bekamen wir die Gelegenheit, neue Kunden für uns zu gewinnen. Mit Erfolg! 25 Prozent der Fachbesucher an unserem Stand waren potenzielle Neukunden von elumatec.

CMTS: starke Maschinen, starke Beziehungen

Wir nutzten die Fachmesse in Toronto, um Kundenbeziehungen zu stärken und vor allem kleinere Betriebe umfassend zu beraten. Unsere kompakten Stabbearbeitungszentren standen dabei im Mittelpunkt.

FENESTRATION BAU China: Netzwerken in Shanghai

Knapp 150 Neu- und Bestandskunden informierten sich an unserem Stand über unsere leistungsstarken Maschinen. Für großes Interesse sorgte vor allem das Stabbearbeitungszentrum SBZ 630.

TechDays: Live-Vorfürungen und Softwarehighlights

Die Hausmesse bei unserer Tochtergesellschaft in South Bend war ein voller Erfolg: 150 Besucher aus knapp 100 Unternehmen reisten an, um sich über innovative Lösungen, etwa unsere Software eluCad, zu informieren.

Windows Doors & Facades: über 6.300 Fachbesucher

Auf der Messe in Dubai gab es Produkte rund um das Thema Bautechnik zu entdecken. Ein erfolgreicher Messeauftritt – mit zahlreichen Anfragen, Verkäufen und Bestellungen. ■



Die breite Produktpalette lockte internationales Fachpublikum an unsere Messestände.



Mehr über PFEIFFER Metalltechnologie:
► www.pfeiffer-metalltechnologie.de

MESSEAUFTTRITT IN XXL

Fensterbau Frontale 2020: Maschinen-Riesen und eluCloud

800 Unternehmen präsentieren vom 18. bis 21. März 2020 in Nürnberg Innovationen und Ideen aus dem Bereich Fenster-, Türen- und Fassadenbau. Auch wir sind dabei – mit drei Messe-Riesen, weiteren Produkt-Highlights und der Softwarelösung eluCloud.

Weltgrößte Branchenmesse, größte Doppelgehrungsägen, wertvolle Lösungen: Auf der Fensterbau Frontale 2020 in Nürnberg stellen wir eine breite Palette individuell anpassbarer Produkte vor, die effizientes, komfortables und nachhaltiges Arbeiten ermöglichen – maßgeschneidert für jegliche produktionstechnische Anforderung oder Betriebsgröße unserer Kunden. Besucher haben am Stand von elumatec die Möglichkeit, acht Maschinen ins Visier zu nehmen. Außerdem präsentieren wir die Softwarelösung eluCloud, die Maschinendaten erfasst und analysiert, wodurch sich Betriebsabläufe deutlich optimieren lassen.

Unsere drei Messe-Riesen im Überblick:



SBZ 628 XXL

Stabbearbeitungszentrum SBZ 628 XXL: Mit linearem Servoantrieb, vollautomatischer Reststückverarbeitung und bis zu acht Spindeln zum Fräsen oder Bohren bietet das größte Modell der 628er-Baureihe höchste Flexibilität. Vollautomatisch, sicher und schnell werden unterschiedlichste Aluminiumprofile mit der Maschine bearbeitet und zugeschnitten. Innovationen wie schwenkbarer Greifer und Fahrspanner erleichtern das Arbeiten und sorgen für mehr Effizienz.



DG 142 XL

Überraschungsgast bei der Fensterbau Frontale: unsere Doppelgehrungssäge DG 142 XL. Die große Version der DG 142 kommt mit technischen und optischen Neuerungen. In neuem Design zieht die benutzerfreundliche Maschine Blicke auf sich, in der Praxis überzeugt sie mit einem größeren Schnittbereich. Die DG 142 XL ist mit aktueller Sicherheitstechnik ausgestattet und ist optional erhältlich mit weiterem Zubehör, etwa Etikettendrucker, Digitalanzeige, Rollenbahnen und Softwareerweiterungen. Die beliebte Doppelgehrungssäge im PVC-Bereich eignet sich perfekt für die Großserienfertigung bei 90°- und 45°-Zuschnitten.



SBZ 141

Stabbearbeitungszentrum SBZ 141: Vier Achsen ermöglichen die wirtschaftliche Bearbeitung von Aluminium und dünnwandigen Stahlprofilen. Kurze Werkzeugwechselzeiten, optimale Bearbeitungszyklen und verschiedene Bearbeitungslängen zeichnen das SBZ 141 aus. Besondere Highlights: die autonome Spannerschiebung und das stabile, ergonomische Maschinenbett. Für noch mehr Komfort bei der Arbeit sorgt die verbesserte Einlegeposition. Durch die verschobene 0-Kante können Profile leichter eingelegt werden.

Groß und leistungsstark: weitere Maschinen auf der Messe

- Stabbearbeitungszentrum SBZ 151 Edition 90: Das größte 5-Achs-Modell stellte seine Leistungsfähigkeit unter anderem beim Bau der Kuppel des Louvre Abu Dhabi unter Beweis. Sein modularer Aufbau ermöglicht es, verschiedene Maschinenlängen anzubieten. Das heißt für elumatec Kunden: Durch das optimal gestaffelte Raster an verfügbaren Maschinenlängen ermöglicht elumatec – auch im Wettbewerbsvergleich – höchste Flexibilität.
- SBZ 609 Nachfolgezentrum: Leistungsfähige Features wie Innengreifer und Anhebefunktion machen unser größtes Nachfolgezentrum für PVC-Profile zum Experten für die Armierungsverschraubung.
- Stabbearbeitungszentrum SBZ 122/75: Beim German Design Award Winner, dem größten Modell der 122er-Reihe, laufen die Arbeitsgänge extrem schnell und präzise ab. Zudem werden bei der flexiblen 5-Achs-Maschine gegenüber den Vorgängerbaureihen 30 Prozent Energie eingespart.
- Stabbearbeitungszentrum SBZ 122/70 Plus: ein leistungsstarker Alleskönner für Fenster- und Türenfertigung, der sich vor allem für kleine Metallbaubetriebe und Zulieferer mit Zweischichtbetrieb eignet. Dynamik, Energieeffizienz und intelligente Regeltechnik zeichnen die Maschine mit Power-Torque-Fräsmotor aus. Hier darf man Höchstleistung erwarten – und das bei niedrigem Stromverbrauch.
- Doppelgehrungssäge DG 244: Frei zugängliche Auflagefläche und ein großer Sägeblattdurchmesser machen diese effiziente Maschine zum Allrounder. Das Sägen von hohen und breiten Profilen ist auch ohne Beilagen möglich.

Mehr Software, mehr Service, mehr Komfort

Innovative Softwarelösungen senken Kosten, sichern Einsatzbereitschaft und ermöglichen Flexibilität. Die von elumatec in Zusammenarbeit mit elusoft entwickelte eluCloud stellt dem Benutzer die Maschinen- und Produktionsdaten in Echtzeit zur Verfügung. Nutzerfreundlichkeit steht dabei genauso im Vordergrund wie Optimierungsmöglichkeiten im Betrieb. Auf der Messe geben wir Einblicke in digitale Automatisierungsprozesse, die Module der eluCloud Produktgruppe sowie in die Software eluCad, welche die Programmierung von Stabbearbeitungszentren erleichtert. Kundennähe und eine umfassende Beratung stehen auf der Fensterbau Frontale ebenfalls im Fokus. Auch unser After-Sales-Team wird in Nürnberg vor Ort sein. ■

**FENSTERBAU
FRONTALE**

Mehr über die
Fensterbau Frontale:
► www.frontale.de

AUF DEN SÄGEZAHN GEFÜHLT

Werkzeuge nach Maß für elumatec Maschinen (Teil 1)

Seit unsere steinzeitlichen Vorfahren in mühsamer Handarbeit die ersten Faustkeile herstellten, wissen wir: Das passende Werkzeug ermöglicht nicht nur bessere Ergebnisse, sondern erspart auch Kraft und Zeit. Das gilt erst recht in Zeiten von Hightech und Industrie 4.0.

Besuch beim Sägeblatthersteller

Blicken wir hinter die Kulissen der Werkzeugentwicklung für elumatec: Diese findet nicht unbedingt vor Ort in Mühlacker-Lomersheim statt. Beispiel Sägeblätter: Um das optimale Blatt für den Prototyp einer neuen elumatec Sägemaschine zu entwickeln, wird diese beim Sägeblatthersteller aufgestellt. Dort schneiden dann Stunde um Stunde die Test-Sägeblätter durch Aluminium-Profile. Zahlreiche Variablen werden ausgetestet: Wie viele Zähne sind für die zu bearbeitenden Knetlegierungen optimal? Welche Geometrie liefert den schnellsten Vorschub und den besten Spantransport?

Kein Detail entgeht dem wachsamen Blick der Tester: Wie schnell war der Arbeitsvorgang beendet? Musste nachträglich Hand angelegt werden? Welche Sägeblätter haben sich bewährt und welche haben sich am Werkstoff buchstäblich die Zähne ausgebissen?

Für jede elumatec Linie das perfekte Werkzeug

„Jede Maschine ist nur so gut wie das Werkzeug, das direkten Kontakt mit dem Werkstück hat“, erklärt Michael Dehm, bei elumatec Leiter des Technischen Vertriebs. „An uns als Weltmarktführer stellen Kunden zu Recht hohe Ansprüche bei Qualität und Verlässlichkeit. Darum haben wir früh beschlossen, zu unseren Maschinen auch perfekt abgestimmte Werkzeuge anzubieten.“

Die Sägeblattentwicklung ist dafür nur ein Beispiel, wie Rutger Stuber beschreibt: „Bei den Sägeblättern haben die Tests gezeigt, dass mit einer Erhöhung der Zahnanzahl von 110 auf 120 das Schnittergebnis deutlich verbessert wird.“ Der Mitarbeiter aus der Anwendungstechnik sagt: „Bei HS-Fräsern stellten wir fest, dass ein größerer Schleifwinkel von 15° für mehr Spanraum sorgt. Dadurch erreichen wir schnelleren Vortrieb, geringeren Verschleiß und sauberste Oberflächen. Ein manuelles Nacharbeiten ist nicht mehr erforderlich. Für unsere Kunden bedeutet das Zeitgewinn und bessere Wirtschaftlichkeit.“

Qualität aus einer Hand

Ein maßgefertigtes Werkzeug ermöglicht festen Sitz in der Werkzeugaufnahme, optimale Kraftübertragung und reibungslosen Spantransport. Der Lohn: passgenaue Oberflächen und lange Standzeiten. Berthold Scherer vom Bereich Anwendungstechnik weiß: „Unsere Kunden können sich darauf verlassen, dass unsere Sägeblätter, Scheibenfräser, HS-Fräser und VHM-Fräser perfekt auf die Aluminium-Knetlegierungen der Werkstoffe und den Einsatzzweck der Maschine angepasst sind.“ Und für andere Werkstoffe? „Für PVC-Profile haben wir eine breite Palette an optimierten Sägeblättern, Scheibenfräser-Sets, HS-Fräsern, Nutmessern, Griffolivenbohrern, Teflonfolien und VHM-Fräsern im Angebot. Auch für Spezialfälle wie die Haustürherstellung mit Stahllarmierung.“

Komplettiert wird das elumatec Werkzeugangebot durch Spannzangen, Werkzeughalter und Sprühmittel zum Schmieren und Kühlen. Auch an die Software ist gedacht: Bei den Bearbeitungszentren mit eluCam und der Bürosoftware eluCad sind die Einsatzdaten für die optimierten Werkzeuge bereits ab Werk integriert. Selbstverständlich, betont Osman Bütün aus dem Bereich Anwendungstechnik, werde das Thema Werkzeuge ausführlich in den Produktschulungen behandelt.



Testen, testen, testen – das Geheimnis des perfekten Zubehörs.

Sie möchten mehr zum Thema Werkzeuge erfahren? Sprechen Sie uns gerne an:

► Technischer Vertrieb
Rutger Stuber
rstuber@elumatec.com

„elumatec bietet exakt abgestimmte Werkzeuglösungen im Rundum-Sorglos-Paket.“

Das gesamte elumatec
Werkzeugsortiment
finden Sie auf

► www.elumatec.com/de/kataloge

Effizienz und Service sind Trumpf

Wenn Maschine, Werkzeug, Service und Support im „Rundum-Sorglos-Paket“ geliefert werden, freuen sich auch Einkauf und Controlling. Ein einziger, kompetenter Ansprechpartner steht für höhere Liefersicherheit, bessere Maschinenauslastung und letztlich ein überlegenes Preis-Leistungs-Verhältnis. „Das sind wir unseren Kunden schuldig, und das wird auch durch Kundentreue honoriert“, weiß Michael Bührle, Leiter After Sales. „Beste Qualität und Produktivität zu ermöglichen, ist einfach Teil unserer Unternehmensphilosophie.“ ■

Teil 2 unserer Serie folgt: In der kommenden Ausgabe unseres 360°-Magazins widmen wir uns detailliert den Fräswerkzeugen.

PROFIS AM WERK

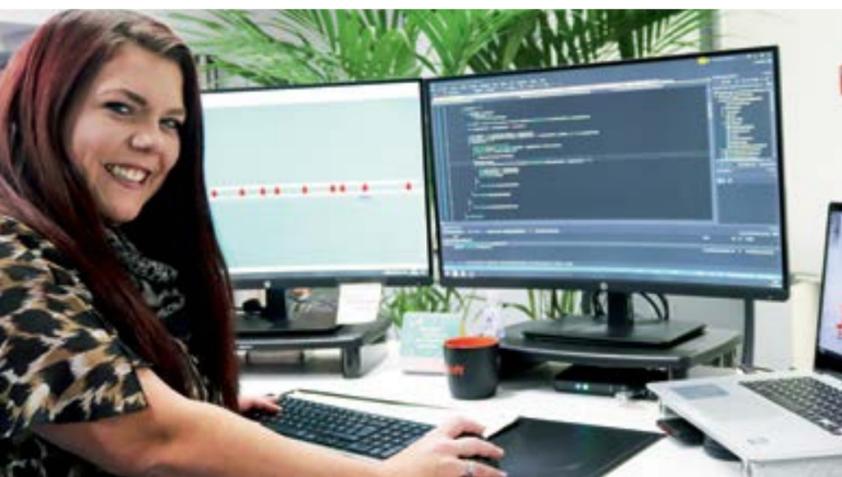
Tipps für beste Ergebnisse, mehr Effizienz und weniger Lärm beim Werkzeugeinsatz:

- Werkstück sicher spannen (mind. zwei pneumatische Spanner oder ein Schraubstock).
- Werkstück nahe an den Bearbeitungen spannen.
- Werkzeuge so kurz wie möglich einspannen.
- Sprühstrahl exakt auf Zerspanung richten.
- Dosierungsempfehlungen für elumatec Sprühmittel beachten.
- Bei Werkzeugen aus Hartmetall auf optimalen Rundlauf von Spannzange und Werkzeugaufnahmen achten.
- Nur Werkzeugsysteme mit hoher Wuchtgüte einsetzen.
- Gleichlauf – Gegenlauf beachten.

GEIST DER GRÜNDER, PULS DER ZUKUNFT

Die elumatec Tochter elusoft verbindet Maschinen-Know-how mit den Möglichkeiten der digitalen Welt

Jeder weiß, dass die Apple-Gründer Steve Jobs und Steven Wozniak ihr Unternehmen in einer Garage gegründet haben. Bei elusoft ging es im Jahr 2000 ähnlich robust zu. Zwar wurden die ersten Schritte zur Programmiersoftware für die elumatec Maschinen in Büroräumen gemacht, doch Erfindergeist, Aufbruchsstimmung und der damit verbundene Garagen-Flair waren reichlich vorhanden bei den drei Programmierern der ersten Stunde, die tage- und nächtelang dem perfekten Code für die erste Version hinterherjagten.



Christina Bauer: Die Softwareentwicklerin kam nach dem Masterstudium zurück zu elusoft.

Es waren Gründerzeiten, und deren Geist und Dynamik hat sich das 13 Mitarbeiter umfassende Team von elusoft bis heute bewahrt. „Bei uns herrscht immer noch die Dynamik eines Start-up-Unternehmens“, sagt Stefan Huster. Der Diplom-Informatiker leitet die Software-Entwicklung bei elusoft. Er war bei der Gründung der elumatec Tochter im Jahr 2001 nicht dabei, doch die Geschichte, wie aus einer Kooperation mit dem Software-Unternehmen CAMäleon eine Zukunftsschmiede unterm elumatec Dach wurde, kennt er sehr wohl. „Die Firma, heute ebenfalls ein Teil der Voilap Holding, ist weiterhin ein Partner, mit dem wir kooperieren“, erzählt Huster.

Am Standort in Dettenhausen genießen die Mitarbeiter die Nähe zum Schönbuch und die Distanz zu Mühlacker, wo sich alles um Maschinen dreht. Dennoch sind die Mitarbeiter der elusoft häufige Gäste im Stammsitz der elumatec AG. Im Hinblick auf die Entwicklung sagt Stefan Huster: „Das Feedback der Techniker und des Vertriebs von elumatec ist für uns neben dem Feedback unserer Kunden natürlich extrem wichtig. Auf der anderen Seite schätzen wir den Spielraum, der es uns ermöglicht, Entwicklungen voranzutreiben.“

In der Praxis bedeutet das: Bei elusoft stehen Produkte und Lösungen auf der Agenda, mit denen die Maschinen und Produktionsprozesse der Kunden zukunftsfähiger und effektiver werden. Bestes Beispiel: die Programmiersoftware eluCad. Dank der Erfahrung aus zahlreichen Kundenprojekten und Anforderungen ist eluCad heute die Lösung, sowohl für den mittelständischen Metallbauer als auch für den industriellen Kunden, wenn es darum geht, schnell und flexibel Programme für elumatec Maschinen zu erstellen. So wurde die Software schon für höchst anspruchsvolle Projekte wie den Louvre Abu Dhabi oder den Burj Khalifa eingesetzt.

Das Team von elusoft
(v. li. n. re.):
Sebastian Müller (AWT)
Hansjörg Auch-Schwarz
(Leiter AWT)
Stefan Gerhart
(Softwareentwicklung)
Stefan Huster (Leiter
Softwareentwicklung)
Frank Loreck (AWT)
Karin Beck (Verwaltung)
Sergej Klepov (AWT)
Yvonne Koss (Verwaltung)
Christina Bauer
(Softwareentwicklung)
Petra Ecker
(Kaufmännische Leitung)

Es fehlen:
Ralf Haspel
(Geschäftsführer)
Julian Reich
(Softwareentwicklung)
Jonas Ströbele
(Softwareentwicklung)
Aleksandar Kirilov
(Softwareentwicklung)



Bei elusoft arbeiten vier Anwendungstechniker, die Kundens Schulungen durchführen, deren Produktion betreuen und über die elusoft Hotline stets mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Hansjörg Auch-Schwarz, Leiter der Anwendungstechnik bei elusoft, sagt hierzu: „Mit unserem Service möchten wir unsere Kunden bei ihren Herausforderungen so gut wie möglich unterstützen.“ So verwundert es nicht, dass man viele Kunden mit dem Vornamen anspricht und mit der Zeit einen sehr kollegialen Umgang entwickelt. Dieser direkte Draht hilft dabei, Anforderungen des Marktes

frühzeitig zu erkennen und dient als wertvoller Input für die Weiterentwicklung der Software – sowohl für eluCad als auch für die eluCloud, die neue digitale Lösung zur Produktionsüberwachung.

Zum Team gehören außerdem drei Mitarbeiterinnen im kaufmännischen Bereich. Sie sind das Rückgrat der Firma und kümmern sich um alle administrativen Aufgaben – sei es die Buchung von Hotelzimmern für Schulungsteilnehmer oder die gesamte Buchhaltung. Dies ermöglicht erst den Freiraum für Kreativität, den die sechs Entwickler tagtäglich zu schätzen wissen. Das heißt: fünf Entwickler, eine Entwicklerin. Sie hat bereits ihre Ausbildung bei

elusoft gemacht und anschließend ein Masterstudium absolviert, um dann wieder zu elusoft zu stoßen. Darauf ist Stefan Huster besonders stolz. „Unser Betriebsklima sorgt dafür, dass wir eine sehr geringe Fluktuation im Unternehmen haben.“ Das spontane Feierabendbier und regelmäßige Events gehören zur

Firmenkultur. Wichtiger sind flexible Arbeitszeiten, ein transparenter Informationsaustausch und die flache Hierarchie: Ralf Haspel, seit 2011 Geschäftsführer bei elusoft und ehemaliger Vorstand der elumatec AG, kümmert sich neben administrativen Aufgaben schwerpunktmäßig um die Beziehungen zu elumatec und zur Voilap Holding. Die operative Leitung teilt sich Stefan Huster mit Petra Ecker, die für den kaufmännischen Bereich verantwortlich zeichnet.

In Zeiten der Digitalisierung verwundert es nicht, dass elusoft auf Wachstumskurs ist. Dabei hängt der Erfolg insbesondere von den Mitarbeitern ab. In der Region wird hart um qualifizierte Mitarbeiter gekämpft. Dabei haben nahe gelegene Firmen wie Bosch, IBM oder Daimler für gewöhnlich die besten Karten. Dass elusoft trotzdem auch personell wächst, liegt an spannenden Projekten, einem guten und familiären Arbeitsklima und nicht zuletzt am weiterhin herrschenden Start-up-Geist.

Dass dieser für ein Software-Unternehmen Vorteile bietet, wird auch bei elumatec verstanden. In Mühlacker sehen viele elusoft als unerlässlichen Partner für die gemeinsame technologische Weiterentwicklung. „Automatisierung ist ein Thema, das alle unsere Kunden beschäftigt“, sagt Stefan Huster. Software, so der Entwicklungsleiter, werde immer mehr zum Verkaufsargument, weil sie die dringend benötigte Effizienz in die Abläufe bringe – „ein echter Mehrwert für unsere Kunden“! elusoft ist dadurch auf Erfolg programmiert – und trägt zugleich auch dazu bei, dass man bei elumatec zuversichtlich in die digitale Zukunft blicken kann. ■

elusoft

Mehr über die Firma elusoft
► www.elusoft.de



Impressum

Wir bedanken uns bei unseren Kunden, Kollegen und Partnern für ihre Unterstützung.

Herausgeber: elumatec AG
Pinacher Straße 61
75417 Mühlacker
Telefon +49 7041 14-0
mail@elumatec.com
www.elumatec.com

Redaktionsleitung:
Nadine Schneider, Marketing
Verbreitungsgebiet: weltweit
Weitere Sprachvarianten finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.elumatec.com

Bildnachweis:
Titel: Renson® Headquarters
Editorial: elumatec AG
Inhalt: Renson® Headquarters
Titelthema: Renson® Headquarters
Interview: elumatec AG
Erfolgsgeschichten: PFEIFFER Metall-
technologie GmbH, elumatec AG
Märkte: elumatec AG
Messen: elumatec AG, shutterstock
Tipps & Tricks: elumatec AG
Hinter den Kulissen: elusoft GmbH

Der Inhalt der Beiträge gibt nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder elektronische Verbreitung nur mit Zustimmung des Herausgebers.

